

Mein schönstes Erlebnis mit Special Olympics

Regina Stahl, Regisseurin Rahmenprogramm



Foto: SOD/Tom Gonsior

Mein Name ist Regina Stahl, ich bin die Regisseurin des Rahmenprogrammes, bin also für die Konzeption, Regie und Produktion der Eröffnungsfeier, Olympic Town und Abschlussfeier verantwortlich. Ich bin seit 1998 dabei und genau davon möchte ich erzählen: mein eindrücklichstes Erlebnis war auch meine erste Begegnung mit Special Olympics.

Ich wurde angefragt einzuspringen als Ablaufregisseurin für die Eröffnungsfeier in Stuttgart im Mercedes Forum. Das war die allererste Eröffnungsfeier von Special Olympics Deutschland überhaupt und es war auch meine allererste Ablaufregie. Wir waren vielleicht insgesamt 1.000 Menschen, davon etwas über die Hälfte einmarschierende Athleten. Für den Einmarsch der Athleten war ein Weg von der 1. Etage über eine lange Rampe herunter vorgesehen, im Saal unten angekommen, drehten die Athleten dann noch einen Kreis, um sich zu präsentieren. Aber jetzt passierte es, dass sie sich dabei drehten wie eine Spirale - immer mehr ineinander und es wurden immer mehr... Zugleich drängten von oben noch ganz viele weitere Athleten, der Einmarsch steckte fest, es begann sich zu stauen.

Dick bepackt mit meinen Funkgeräten, die in dem Moment so gar nichts nützten, sagte ich, hallo ich bin die Regina, schaut - von da oben kommen noch viel mehr, wir müssen Platz machen... Ich hab's geschafft, durch die hunderte von Menschen zu gehen, von ganz innen nach außen, damit die anderen Gruppen Platz hatten. Nicht weil ich so gut bin, sondern weil alle sofort bereit waren, ihren Standort und damit die beste Sicht auf die Bühne aufzugeben! So viele Athleten und Coaches und ich! Ich war so glücklich, fix und fertig, nass geschwitzt schon nach dem Einmarsch. Bis heute erzähle ich von der besonderen Situation: Wie aufmerksam, freundlich, hilfsbereit die Athleten waren.

Auch mein schönstes Erlebnis waren die Sommerspiele 2012 in München. Ich hatte mit den Athletensprechern gearbeitet für die Eröffnungsfeier, eine ganz besondere Zeit. Ein Athletensprecher erzählt mir bis heute, Regina, ich mach das jetzt wieder so, so wie Du mir das damals gesagt hast! Das macht mich stolz. Und eine Athletin - seitdem, egal ob unter 11.000 Zuschauern oder in Olympic Town – wir suchen und finden uns bei

Premium Partner









fast jeden Spielen und fliegen wir uns in die Arme und halten uns und dann erzählen wir ganz ganz schnell, ganz viel.

Auch mein schönstes Erlebnis:

Als ich 2010 in Bremen gemerkt habe, dass das zarte Pflänzlein Olympic Town beginnt Wurzeln zu schlagen und dass mein Konzept funktioniert.

Und wie ich mit Karlheinz Thommes durch die Katakomben der Festhalle in Frankfurt gelaufen bin.

Und wie es pünktlich zur Eröffnungsfeier begann zu schneien oder wie ein Promi den Einmarsch durcheinandergebracht hat, indem er einfach stehen blieb. Wie ich den einen und anderen Akteur auf der Bühne über sich hinauswachsen sehe.

Wie mir die Feuerwehr half, den Schneeberg, worauf die Flammenschale stand, sicher und gut zu machen und die Fackelträgerin, deren Aufregung ich nicht mit ansehen konnte und sie dann wie eine 1 mit Sternchen das Feuer auf dem Schneeberg entzündet hat und dabei solche Herzklopfen hatte...

Wenn wir es schaffen, dass es im Saal ganz still ist und 11.000 Zuschauer gemeinsam den Atem anhalten, und wie ich mich auf meine Kollegen verlassen kann, die immer bereit sind für weitaus mehr.

Wenn die Eidsprecher den Eid üben, wenn ich Akteure mit und ohne Behinderung zusammenbringe, die dieses Erlebnis nicht mehr missen möchten, weil es prägt, ändert und super schön ist.

Wenn ich höre, Special Olympics, klar kenn ich... Dann ist all das und weitaus mehr mein schönstes Erlebnis!

Ich freu' mich auf's nächste Mal und die großartige Spannung ganz kurz vor dem Moment: 10 – 9 – 8 – 7 – 6 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 – Herzlich Willkommen!